

Mitte, Mischung, Mässigung kennzeichnet FL-Landtagspolitik

Vortrag Was sind die Aufgaben des Landtags, welche Macht hat er und was kennzeichnet seine Arbeit: Dieser Frage geht eine neue Vortragsreihe am Liechtenstein-Institut nach.

VON JOHANNES MATTIVI

Zum Auftakt der neuen Vortragsreihe, die unter dem provokanten Titel «Landtag - Schwatzbude, Volksvertretung, Machtträger?» steht, referierten die beiden Politikwissenschaftler Christian Frommelt und Sebastian Wolf über die «Landtagsarbeit zwischen freiem Mandat und Parteiendisziplin», und sie stützten ihre Ausführungen auf eine brandaktuelle Analyse der Landtagsarbeit der vergangenen Legislaturperiode. Nicht weniger als 7835 Seiten Protokolle der Landtagssitzungen von 2009 bis 2012 - exklusive der letzten zwei Sitzungen, die noch nicht verschriftlicht sind - wurden von einem Team rund um die beiden Politologen statistisch durchforstet, um den politischen Positionen der Parteien, der Treue der einzelnen Abgeordneten zu ihren Fraktionen bei Voten und Abstimmungen und der Konflikt- bzw. Konsenskultur im liechtensteiner Landtag auf die Spur zu kommen.

Grossparteien tendieren zur Mitte

Die mit vielen Zahlen untermauerten Ergebnisse überraschten kaum und bestätigten im Wesentlichen jene Kurzformel, mit der ein Politologe die Kennzeichen der politischen Kultur im liechtensteiner Landtag bereits vor 20 Jahren charakterisierte: «Mitte, Mischung, Mässigung». Die beiden Grossparteien VU und FBP weisen

nach der Analyse von Christian Frommelt und Sebastian Wolf eine starke Tendenz zur politischen Mitte auf, wobei sich die FBP als etwas konservativer und die VU als etwas liberaler präsentiert. Zwischen den einzelnen Abgeordneten gibt es jedoch eine nicht unwesentliche Streuung der Positionen zwischen



Die Politologen Sebastian Wolf und Christian Frommelt gaben zum Start der neuen Vortragsreihe des Liechtenstein-Instituts einen informativen statistischen Überblick über die Landtagsarbeit der vergangenen vier Jahre. (Foto: Paul Trummer)

eher links und eher rechts bzw. zwischen liberal und konservativ. Nicht überraschend zeigt die Freie Liste ein klares links-liberales Profil, wobei die Abgeordneten der FL bei Abstimmungen eher liberal als links votierten.

Die Abgeordneten zeigen in ihrem Abstimmungsverhalten eine auffallende Treue zu den jeweiligen Wahlprogrammen ihrer Parteien, allerdings nicht immer eine geschlossene Treue

zu ihrer Fraktion. So liegt bei den FBP-Abgeordneten die Bandbreite der Übereinstimmung mit der Mehrheitsmeinung ihrer Fraktion bei Abstimmungen zwischen 75 und 94 Prozent, bei der VU liegt sie bei 80 bis 88 Prozent. Der oft beschworene Fraktionszwang ist im hiesigen Landtag also - im Vergleich etwa

zum Schweizer Nationalrat - nicht so stark ausgeprägt, wie viele vermuten. Die Abgeordneten üben meist ihr von der Verfassung zugesichertes freies Mandat aus und erlauben sich auch des Öfteren, in Sachabstimmungen mit Kollegen der anderen Grosspartei zu votieren (was der oben erwähnten «Mischung» entspricht). Politologe Christian Frommelt dazu: «Müsste ich nach diesen Befunden eine optimale Partei zusammensetzen, so ginge sie über Fraktionsgrenzen hinweg.»

Immer noch hoher Konsens

Generell werden Gesetze vom liechtensteiner Landtag mit grosser Mehrheit oder zuweilen auch einstimmig verabschiedet. Insgesamt ist jedoch der Zustimmungsgrad des Landtags bei Schlussabstimmungen zu Gesetzesvorlagen von 98,3 Prozent im Jahr 2001 kontinuierlich auf 87,9 Prozent im Jahr 2012 gesunken.

Selbst zu Beginn der abgelaufenen Mandatsperiode im Jahr 2009 lag der Zustimmungsgrad noch bei 91,5 Prozent. Die Regierungsarbeit wurde also von den Abgeordneten im Laufe der Jahre zunehmend kritisch betrachtet. Im Vergleich zu vielen ausländischen Parlamenten ist der Konsens im hiesigen Landtag aber immer noch sehr stark ausgeprägt.

652 Traktanden bearbeitet

Einen Befund der Analyse stellte Christian Frommelt bereits an den Beginn seiner Ausführungen: Der Landtag hat in der vergangenen Legislatur viel gearbeitet. So wurden von 2009 bis 2012 insgesamt 652 Traktanden bearbeitet und 9461 Voten von Abgeordneten abgegeben. Das macht im Schnitt 14,5 Voten pro Vorlage. Die meist diskutierten Themen kamen aus den Bereichen Finanzen, Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und Inneres.

«Der Landtag hat in der vergangenen Legislatur sehr viel gearbeitet.»

CHRISTIAN FROMMELT
POLITOLOGE